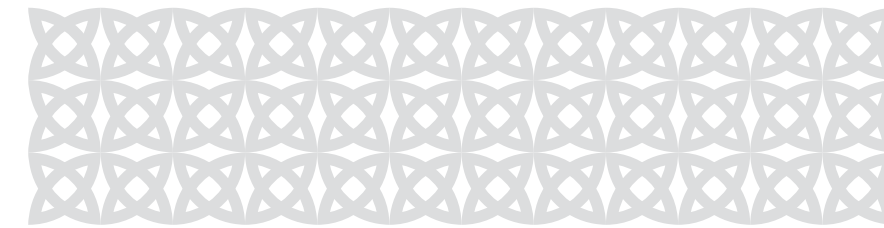


# KATARS GESCHICHTE





Imam Mohammed Ibn Abdul  
Wahhab-Moschee



## Katars reiche Geschichte und Kultur

Katar ist eine fortschrittliche und dynamische moderne Gesellschaft, die tief in ihrer Kultur verwurzelt ist, auf der das Leben und die Entwicklung der Nation beruhen. Die Katarer sind stolz auf ihre Vergangenheit und leben nach den edlen Werten ihrer Vorfahren, der Beduinen.

Der Respekt für die Vergangenheit zeigt sich im modernen Katar auf vielerlei Weise, von den hochklassigen Museen und Kultureinrichtungen, über die Erhaltung und Restauration historischer und archäologischer Stätten, bis hin zu einer lebendigen Kultur, in der die althergebrachten Werte der Gastfreundschaft und Höflichkeit auch heute noch geehrt werden. Das alles parallel zur modernen Lebensart und Technik des 21. Jahrhunderts. Gegensätze sind das Herz der Gesellschaft von Katar und machen ihren besonderen Charme aus.

# Ein kurzer Ausflug in die Geschichte

## Prähistorie

Archäologische Funde belegen, dass die Halbinsel Katar schon vor 50.000 Jahren von Menschen besiedelt wurde, als kleine Gruppen von Steinzeitmenschen an den Küsten ihre Lager aufschlugen und Feuerstein abbauten.

Darüber hinaus wurden neben Tonwaren aus Mesopotamien und dem nördlichen Arabien (ca. 5.000 v.Chr.) auch Felsbilder, Grabhügel und eine große Stadt in der Nähe von Wusail, 20 Kilometer nördlich von Doha entdeckt, die auf etwa 500 v.Chr. datiert wird.

## Seefahrertraditionen

Im Verlauf der Geschichte schlugen Nomadenstämme in der Nähe von Wasserstellen ihr vorübergehendes Lager auf der Halbinsel auf. Das strenge, trockene Wüstenklima im Landesinneren sorgte jedoch dafür, dass nur in den Küstengebieten dauerhafte Siedlungen entstanden, in denen die Menschen vom Fischfang, von der Perlentaucherei und vom Handel leben konnten.

Aufgrund der hervorragenden Lage direkt am Golf an der uralten Handelsroute, die Ost und West miteinander verbindet, erlangte Katar einen gewissen Wohlstand als Handelszentrum für die verschiedensten Waren, unter anderem auch für einheimische Produkte wie Perlen, getrockneten Fisch, Stoffe und Purpur.

## Besiedlung und Migration

Durch den Handel öffnete sich Katar für zahlreiche Einflüsse von außen. Besonders die Territorialstreitigkeiten unter den starken Stämmen in der Golfregion gingen an der Halbinsel nicht spurlos vorbei.

Andauernde Machtkämpfe und Kriege ließen in der Region keine Ruhe einkehren. Al Zubarah im Nordwesten Katars wurde von Handelstreibenden aus dem südlichen Irak besiedelt. Verschiedene Katari-Stämme ließen sich in Bahrain nieder, und im Laufe der Zeit fanden viele weitere solcher Migrationen statt.



Abu Dhalouf (verlassenes Fischerdorf)





Barzan Tower

## Ausländische Einflüsse

Die strategische Lage machte Katar auch für Seemächte von außerhalb der Region interessant, insbesondere für die Portugiesen, die von 1517 bis 1538 herrschten.

Der Aufstieg der Briten als Großmacht in der Golfregion und der Wunsch, eine sichere Route für den Handel der Briten mit Indien sicherzustellen, begründete 1820 einen Vertrag zwischen der Britischen Ostindien-Kompanie und den Scheichs der Küstenregionen, zu denen auch Katar zählte.

Als die Osmanen ins östliche Arabien vordrangen, musste Katar 1872 die osmanische Herrschaft anerkennen. 1916 schloss Katar einen Vertrag mit Großbritannien, durch den die Halbinsel gemeinsam mit Bahrain und den sieben Emiraten der jetzigen VAE zur so genannten Waffenstillstandsküste zusammengeschlossen wurde. Als Gegenleistung für militärischen Schutz gab Katar damit seine außenpolitische Autonomie auf.

## Die Entdeckung von Erdöl

Mit dem Zusammenbruch des internationalen Perlenhandels in den 1920ern und der Weltwirtschaftskrise Anfang der 1930er-Jahre kamen harte Zeiten auf Katar zu. Mit der Entdeckung von Erdöl rückte die Golfregion jedoch schon bald wieder in den Mittelpunkt des internationalen Interesses.

1935 wurde der Qatar Petroleum Company eine Bohrkonzession für 75 Jahre erteilt. 1940 wurde bei Dukhan an der Westküste ein großes Öllager entdeckt, doch die Förderung verzögerte sich aufgrund des Zweiten Weltkriegs, und die ersten Erdölexporte konnten erst 1949 beginnen.

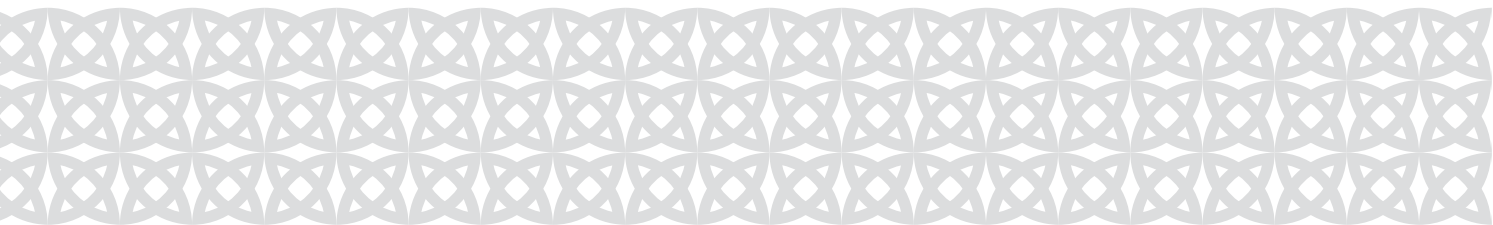
## Unabhängigkeit und Geburt des heutigen Katar

Der Erdölexport stellte für Katar den Wendepunkt dar. In den 1950er- und 1960er-Jahren begannen sich erste Regierungsstrukturen, öffentliche Versorgungsbetriebe und Infrastrukturen zu bilden.

Der Rückzug der Briten von ihren Verpflichtungen östlich von Suez ebnete den Weg Katars in die Unabhängigkeit im September 1971.

## Strahlende Zukunft

Die rasche Entwicklung Katars in den letzten Jahren hat eine fortschrittliche und moderne Gesellschaft entstehen lassen, die international eine Führungsrolle in verschiedenen Bereichen wie der Erdöl- und Erdgasindustrie, der Geschäfts- und Finanzwelt, internationalen Angelegenheiten und dem Sport spielt. Die Pläne für die Zukunft sind sogar noch ambitionierter. Katar ist bemüht, sich auf Grundlage des bestehenden Erfolgs einen Platz als weltweites Kompetenzzentrum für Wirtschaft und Soziales zu sichern.



## Förderung der Kultur und Erhaltung der Vergangenheit

Der Erhalt der Geschichte und Traditionen der Nation bildet die Grundlage der Zukunftspläne von Katar.

Die Regierung fördert über das Ministry of Culture, Arts & Heritage alle Bereiche der nationalen Kultur und baut neue Bibliotheken, Museen, Theater und Kunstzentren auf. Sie unterstützt und organisiert Kulturfestivals und Veranstaltungen, Foren, Ausstellungen und Konferenzen, und sie bringt Intellektuelle, Schriftsteller und Künstler an einen Tisch.

All diese Tätigkeiten sind Bestandteil einer offiziellen Politik der Förderung und Unterstützung von katarischer und arabischer Kreativität und zur Förderung des Austauschs mit anderen

Kulturkreisen, bei gleichzeitigem Erhalt der eigenen Traditionen und des eigenen Kulturerbes Katars.

Das ganze Jahr über finden wichtige kulturelle Ereignisse statt. Für jeden Geschmack ist etwas dabei, vom beliebten, eher allgemeinen Doha Cultural Festival im März bis hin zu Spezialveranstaltungen wie dem Qatar Marine Festival, dem Katara International Kite Festival, der Doha International Book Fair, dem Qatar International Food Festival, dem Ajyal Youth Film Festival und dem Traditional Dhow Festival.

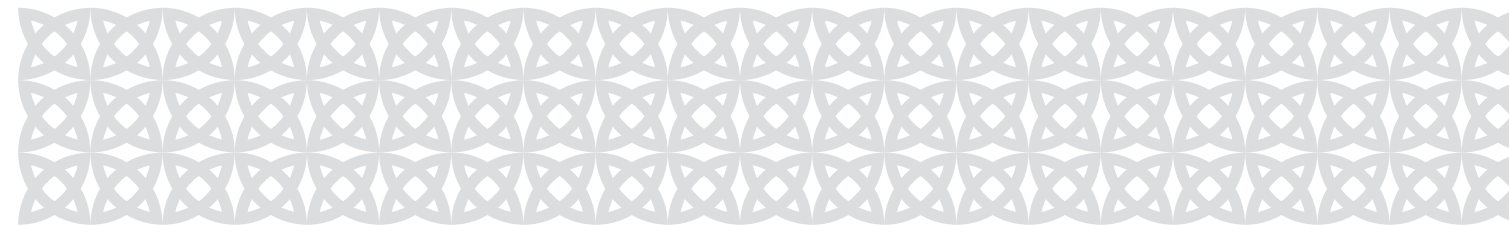
Einzelheiten über bevorstehende Konzerte, Ausstellungen, Theaterstücke und sonstige Veranstaltungen finden Sie unter [www.onqatar.qa](http://www.onqatar.qa).



Katara Amphitheater



Abu Al Qubaib-Moschee



## Lebendige Traditionen

### Gesellschaft

**Islam** – Der Alltag der Katarer wird vom Islam und den fünf täglichen Gebeten bestimmt. Der Kalender wird von wichtigen Terminen wie dem Fastenmonat Ramadan und den hohen Feiertagen Eid al-Fitr und Eid al-Adha geprägt.

**Stammes - und Familienzugehörigkeit** – Traditionell war die Gesellschaft Katars in Stämme gegliedert. Jeder Stamm hatte ein eigenes Territorium und wurde von einem Scheich angeführt, der des Respekts und der Loyalität seines Stamms sicher sein konnte. Innerhalb des Stammes gliederte sich die Gesellschaft in den engsten Familienkreis und die Sippe. Die Stammes- und Familienzugehörigkeit spielt auch heute noch eine wichtige Rolle in der Kultur Katars.

**Beratungen und „Madschlis“** – Alle wichtigen Stammesentscheidungen wurden nach ausführlichen Beratungen getroffen. Jeder hatte das Recht, sein Anliegen und seine Meinung dem Scheich vorzutragen. Diese Beratungen leben in den „Madschlis“ weiter, einem Versammlungsort, an dem man sich trifft, um über die Probleme des Alltags zu diskutieren.

**Rechts - und Geschäftssystem** – In Katar existiert parallel zum westlichen Rechtswesen das islamische Recht der Scharia. Diese Dualität zeigt sich auch darin, dass traditionelle islamische und internationale Banken parallel existieren und die Souks sich ebenso großer Beliebtheit erfreuen wie moderne Einkaufszentren.



## Brauchtum und Traditionen

**Förmlichkeit und Respekt** – Das Verhalten der Katarer untereinander ist geprägt von Höflichkeit, guten Manieren und häufig einer gewissen Förmlichkeit. Jeder hat ein Recht auf Respekt.

**Gastfreundschaft** – In der Nomadengesellschaft der Beduinen wurden Fremde auf Reisen immer zu einer Mahlzeit eingeladen. Diese Tradition der Gastfreundschaft ist auch heute noch tief in den Katarern verankert.

**Arabischer Mokka** – Besuchern serviert man zur Begrüßung arabischen Mokka als Ausdruck dieser Gastfreundschaft. Es gilt als unhöflich, wenn man nicht

wenigstens eine der kleinen Tassen leert. Diese werden übrigens in der rechten Hand gehalten.

**Essen** – Das gemeinsame Einnehmen der Speisen ist weit verbreitet. Zum Essen verwendet man kein Besteck, sondern die rechte Hand. Häufig sitzt man zum Essen im Stil der Nomaden mit gekreuzten Beinen auf dem Boden.

**Personennamen** – Namen bestehen in der Regel aus drei Teilen: dem eigentlichen Namen der Person selbst, gefolgt vom Präfix „Bin“ (oder „Bint“) und dem Namen des Vaters, und schließlich dem Familiennamen. Der Name kann über mehrere Generationen bis zum

Ururgroßvater usw. erweitert werden, aber im Allgemeinen begnügt man sich mit drei Elementen.

**Arabische Kleidung (Männer)** – Die Katarer tragen eine „Thawb“, ein knöchellanges weites Gewand, in der Regel aus weißer Baumwolle, im Winter gelegentlich auch in anderen Farben. Auf dem Kopf trägt man eine Kofia, eine weiße, zylindrische Mütze, bedeckt von der Ghutra, einem quadratischen, weißen Tuch, das von einer Agal gehalten wird, einer schwarzen Kordel, die zweimal um den Kopf geschlungen wird. Der Bisht, ein weiter, goldverzierter Mantel, wird zu besonderen Anlässen getragen.

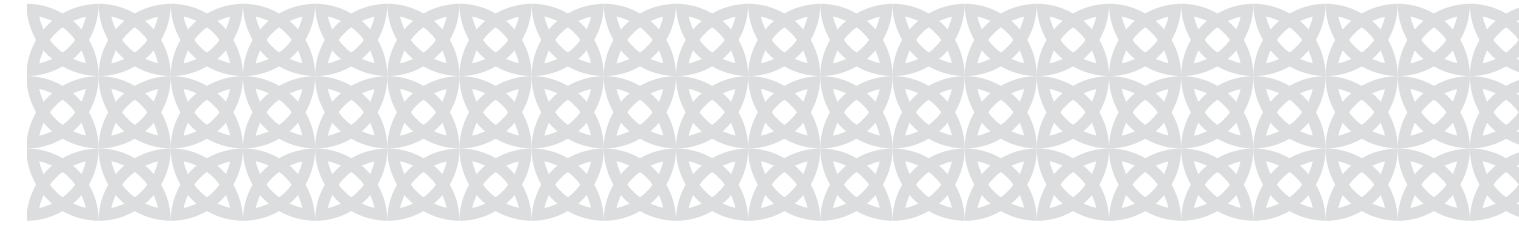
**Arabische Kleidung (Frauen)** – Wenn sie das Haus verlassen, tragen katarische Frauen ein langärmeliges, knöchellanges schwarzes Übergewand, die so genannte „Abaya“, über ihrer Kleidung. Das Haar verhüllen sie mit einer „Shayla“. Manchmal wird das Gesicht mit einem Schleier („Gishwa“) oder einer Burka verdeckt.

**Hochzeitsbräuche** – Jungen Leuten werden in der Regel von der Familie mögliche Ehepartner vorgestellt, aber das junge Paar kann letztendlich frei entscheiden. Hochzeitsfeiern sind bedeutende soziale Anlässe.





Gipskristallkunst



## Freizeitaktivitäten

**Dhauen und Seefahrt** – Katar war immer zum Meer hin offen. Fischen, Perlentaucherei und der Handel waren über Jahrhunderte hinweg die Haupteinkommensquelle für einen Großteil der Bevölkerung. Traditionelle hölzerne Dhauen, die bis heute nahezu unverändert vor der Küste Katars unterwegs sind, sind das Symbol dieser edlen Seefahrertradition.

**Kamelrennen** – Die speziell zu diesem Zweck gebaute Kamelrennbahn in Al Shahaniya, etwa 20 Kilometer westlich von Doha, zieht während der winterlichen Rennsaison große Menschenmassen in ihren Bann. Mit funkferngesteuerten Jockey-Robotern aus Titan hat in letzter Zeit die Technik auch in diesen alten Sport Einzug gehalten.

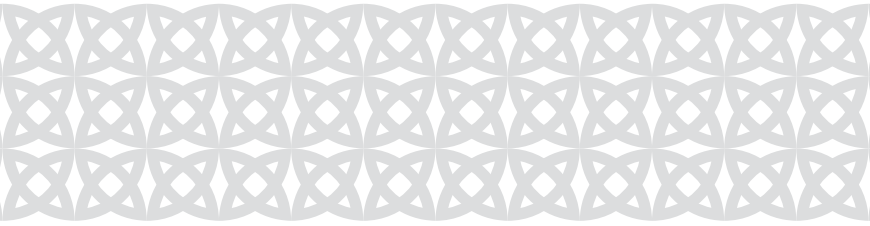
**Falknerei** – Der seit 5.000 Jahren bekannte Sport der Falknerei wird von vielen Katarern während der Jagdsaison im Winter betrieben. In die Ausbildung junger Falken und den Aufbau einer engen Bindung zwischen dem Falkner und seinen wertvollen Vögeln wird enorm viel Zeit und Mühe investiert.

**Pferdezucht und -rennen** – Der Pferderennsport geht zu großen Teilen auf reinrassige Araberzuchten zurück. Heute hat sich das Gestüt Al Shaqab voll und ganz dem Erhalt reinrassiger Araber verschrieben. In den Wintermonaten erfreuen sich die Pferderennen im Doha Racing & Equestrian Club großer Beliebtheit.

**Musik und Tanz** – Traditionelle Musik mit Girbah, einem dem Dudelsack ähnlichen Instrument, und Trommeln ist weit verbreitet und wird vor allem bei Banketten, Feierlichkeiten und besonderen Anlässen häufig gespielt. Männer mit kunstvollen Schwertern singen und tanzen dazu.

**Kunst und Handwerk** – Traditionell haben Dekoration und Design im Leben Katars stets eine wichtige Rolle gespielt, wie auch das Kunsthandwerk zeigt, beginnend bei Juwelierskunst und Stoffherstellung, über den Bau von Dhauen bis hin zur Architektur. Henna-Malerei und arabische Kalligrafie belegen ebenfalls die große Kreativität und Tradition.





## Kulturhistorische Attraktionen

### Qatar Museums Authority

Die Qatar Museums Authority ist verantwortlich für den Aufbau und die Verwaltung von Museen und kunsthistorischen Stätten (z. B. das Museum für Islamische Kunst, das Al Mathaf Museum, das Fort und die archäologische Ausgrabungsstätte von Al Zubarah und die anderen unten aufgeführten Sehenswürdigkeiten). Auch das „Orientalists“ Museum und Sammlungen von Waffen, Fotografien, traditionellen Kleidungsstücken, Stoffen und Schmuck, islamischen Münzen und naturkundlichen Fundstücken unterstehen der Behörde.

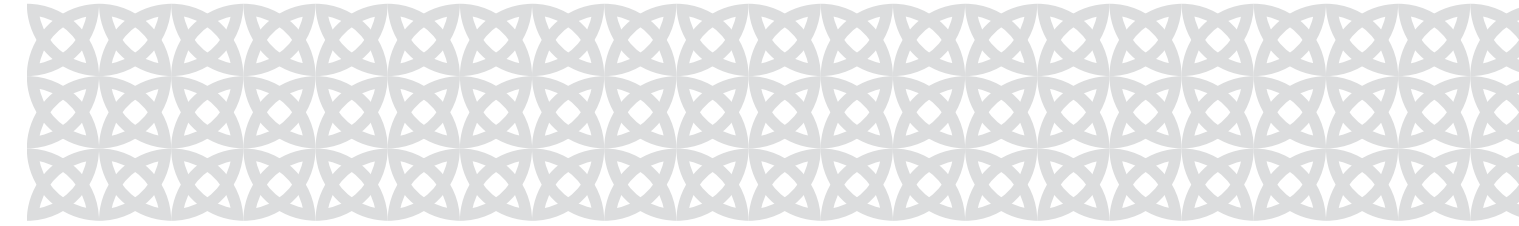
Einzelheiten zu weiteren bedeutenden historischen und archäologischen Stätten, die nicht hier aufgeführt sind, finden Sie auf der Website der Behörde unter <http://www.qma.org.qa/en/>.

Die Behörde überwacht auch den Bau des neuen Nationalmuseums von Katar, der voraussichtlich Ende 2014 fertig gestellt werden soll. In den eindrucksvollen Gebäudekomplex von Jean Nouvel wird auch der restaurierte Palast an der Corniche integriert, in dem das Nationalmuseum bisher beheimatet war.





Museum für Islamische Kunst



## Museen und Galerien

### Museum für Islamische Kunst

Diese Schatzkammer von internationalem Rang beherbergt eine große Sammlung islamischer Kunstgegenstände und Artefakte. Ein Besuch ist ein Höhepunkt jedes Aufenthalts in Doha.

Das Museum zeigt Stücke aus der gesamten islamischen Welt: der Arabischen Halbinsel, dem Nahen Osten, dem Iran, der Türkei, Zentralasien, dem Indischen Subkontinent, dem Fernen Osten, Nordafrika und Spanien. Neben wesentlichen Bestandteilen der sorgfältig zusammengetragenen Sammlungen der königlichen Familie der Al Thani decken die Ausstellungen über 14 Jahrhunderte der islamischen Kultur und viele verschiedene Bereiche wie Kunst, Keramiken, Manuskripte, Textilien, Metallarbeiten, Schmuck und noch vieles mehr ab.

Das Museum thront erhaben an der Corniche von Doha direkt am Wasser in einem unverwechselbaren Meisterstück der Architektur. Zum Museumskomplex gehören ein Ausbildungsflügel,

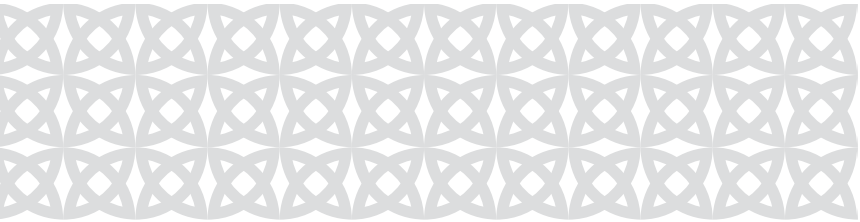
Forschungseinrichtungen, ein Auditorium für 200 Personen, ein Konservierungslabor, einen Souvenirshop und ein Café.

Der Eintritt zu den Dauerausstellungen ist kostenlos. Lediglich für eventuelle Sonderausstellungen wird ein Eintritt fällig.  
Öffnungszeiten: Sonntag/Montag/Mittwoch 10:30–17:30 Uhr;  
Donnerstag/Samstag 12:00–20:00 Uhr; Freitag 14:00–20:00 Uhr  
(dienstags ist das Museum geschlossen).

### AI Mathaf: Arab Museum of Modern Art

In einem ehemaligen Schulgebäude in der Education City von Doha liegt das 2010 eröffnete AI Mathaf Museum, das moderne und zeitgenössische Kunst und Programme mit der arabischen Sicht der internationalen Kunst präsentiert. Zudem dient es als Zentrum des Dialogs und der Forschung über moderne Kunst in Katar, in der Region und in aller Welt. Zwischen AI Mathaf und dem Museum für Islamische Kunst verkehrt ein Pendelbus.





### **Sheikh Faisal Bin Qassim Al-Thani Museum**

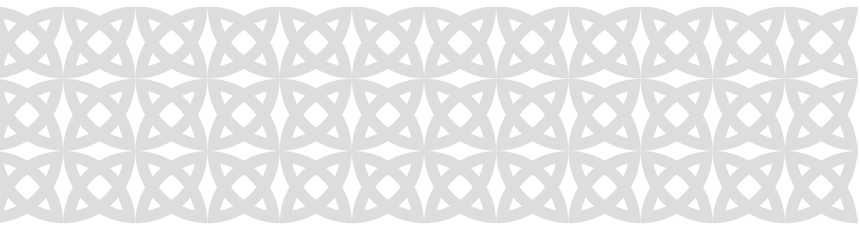
Ein Museum speziell für die spektakulären Sammlungen von Scheich Faisal liegt 22 Kilometer westlich von Doha in Al Samriya. Das im traditionellen Stil gehaltene Gebäude beherbergt auf 17.000 Quadratmetern mehr als 15.000 Ausstellungsstücke aus Kunst, Handwerk und Kultur.

So sind alte islamische Manuskripte, archäologische Fundstücke, Textilien, Teppiche, Stickarbeiten, Silber- und Goldmünzen, antike Möbel, Militär- und Metallgegenstände zu bewundern. Außerdem umfasst die Sammlung zahlreiche Oldtimer-Fahrzeuge, darunter ein mit Dampf betriebenes Fahrzeug aus dem 19. Jahrhundert.

Besuche können entweder privat oder über lokale Tourveranstalter arrangiert werden. Inklusive Hin- und Rückfahrt nach Doha sollten Sie etwa vier Stunden dafür einplanen. Öffnungszeiten: 9:00–18:00 Uhr (freitags ist das Museum geschlossen).







### Kunstgalerien

In Doha gibt es eine Reihe von wichtigen Kunstgalerien:

Al Riwaq Doha  
qma.com.qa  
+974 4452 5555

Katara Art Center  
kataraartcenter.com  
+974 4408 0244

Souq Waqif Arts Center  
+974 4417 6204

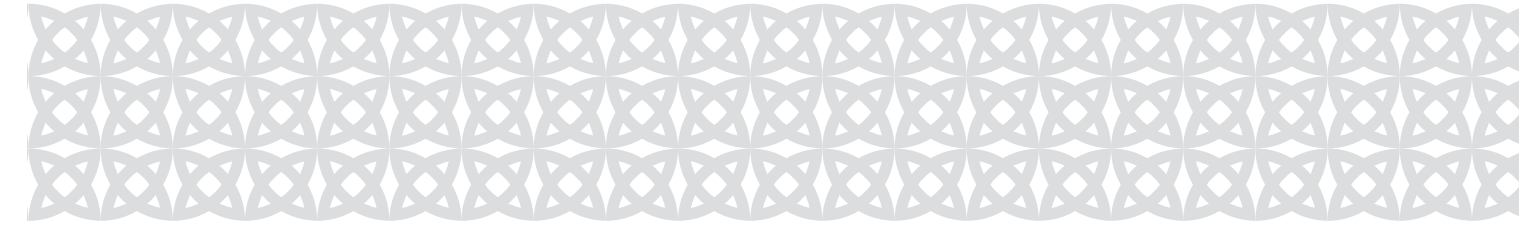
Al Markhiya Gallery  
almarkhiyagallery.com  
+974 6600 8750







Kulturdorf Katara



## Kunstabühnen

### Kulturdorf Katara

Das Kulturdorf ist ein spezieller Kultur- und Freizeitbereich, in dem das reiche Kulturerbe Katars mit vielfältigen künstlerischen und gastronomischen Angeboten aus der Region und aus aller Welt verknüpft wird.

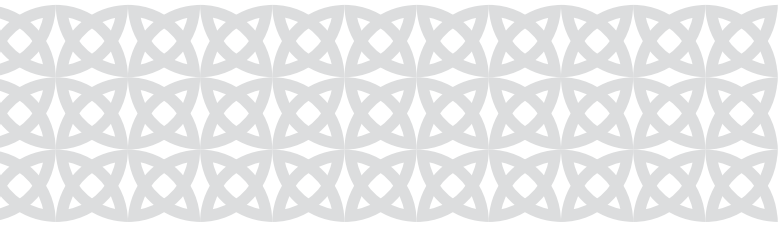
Das erst kürzlich eröffnete Kulturdorf schlägt Brücken zwischen Katar und der Welt. Das Konzept, den Menschen klassische Kulturangebote in einem modernen, alltagstauglichen Rahmen nahe zu bringen, ist ein voller Erfolg.

Katara liegt auf einem 99 Hektar großen Gelände an der Westbay nördlich vom Stadtzentrum von Doha und ist ganz im traditionellen Baustil der Region erbaut.

Zu den kulturellen Einrichtungen gehören ein spektakuläres Amphitheater, ein topmodernes Theater- und Opernhaus, eine Mehrzweckhalle sowie mehrere Bibliotheken, Museen und Bildungseinrichtungen. Hier finden neben Konzerten des Philharmonieorchesters von Katar auch Auftritte vieler internationaler Künstler sowie internationale Opern- und Theaterinszenierungen statt.

Doch abgesehen von diesem reichhaltigen Kulturangebot ist Katara allein schon eine Reise wert. Unzählige Restaurants und Cafés laden zum Verweilen ein. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten gehören die traditionellen Vogelhäuser sowie zwei Moscheen, eine im schmucken iranischen Stil und die andere fast vollständig mit Goldmosaik bedeckt. Draußen lädt der große, gepflegte öffentliche Strand mit einem großen Wassersportangebot vor allem Familien zum Entspannen ein.





## Wichtige Kulturgüter

### Souq Waqif

Zentral im Herzen von Doha, in unmittelbarer Nähe der Corniche, liegt der Souq Waqif. Hier erwartet Besucher ein buntes Treiben mit all den Bildern, Klängen und Aromen eines traditionellen Beduinenmarktes. Obwohl alle Gebäude im Souq neu erbaut wurden, konnte durch die konsequente Nutzung traditioneller Baumethoden und Materialien sowie der traditionellen Architektur bei der Renovierung im Jahr 2004 die typische Atmosphäre des alten Arabiens erhalten werden.

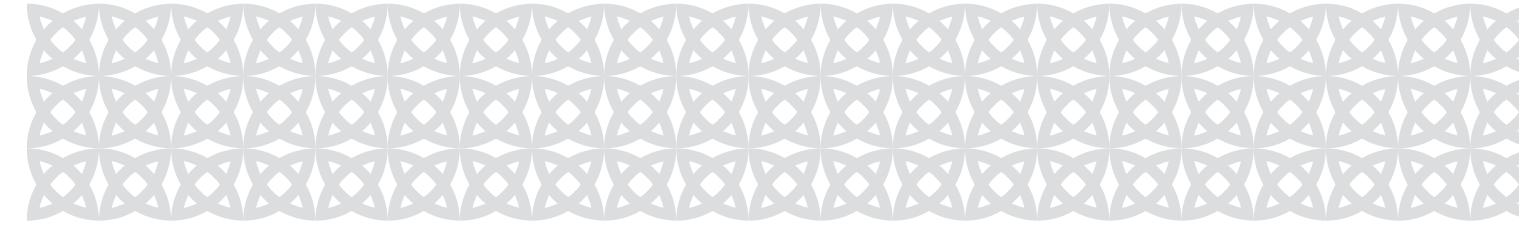
Die vielen kleinen Geschäfte in den verwinkelten Gassen bieten unzählige orientalische Kostbarkeiten wie Gewürze, Nüsse, Trockenfrüchte und Honig bis hin zu Parfüms, Kleidung, Handarbeiten und zahlreiche Souvenirs.







Fort Al Zubarah



Bei ausländischen Besuchern erfreuen sich mit Messing verzierte Hochzeitstruhen, Räucherwerkhalter, Modell-Dhauen, gewebte Beduinenstoffe sowie Teppiche und Gemälde besonderer Beliebtheit.

Neben den Geschäften gibt es eine Vielzahl von Restaurants und Cafés, in denen sich Besucher mit typischen regionalen und nahöstlichen Gerichten und Snacks stärken können. Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Souq Waqif Art Center und regelmäßige Volkstanz- und Musikaufführungen an Feiertagen.

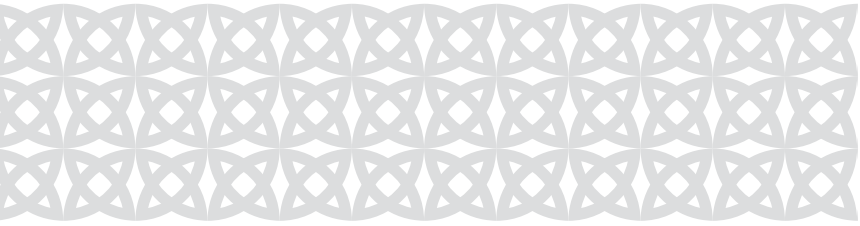
Öffnungszeiten des Souq Waqif: 10:00–12:00 Uhr und 16:00–22:00 Uhr, wobei abends am meisten los ist.

### **Fort und archäologische Ausgrabungsstätte von Al Zubarah**

An der Nordwestküste von Katar, etwa 100 Kilometer von Doha entfernt, liegt Al Zubarah, das von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde. Die ummauerte Küstenstadt war Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts ein blühendes Zentrum der Perlentaucherei und des Handels, das in der gesamten Golfregion und sogar bis in den Indischen Ozean hinein bekannt war, bevor es 1811 zerstört und bald darauf aufgegeben wurde.

Eine dicke Schicht Wüstensand hat die Überreste der Paläste, Moscheen, Straßen, Häuser, des Hafens, der Stadtmauer und der Friedhöfe geschützt und erhalten. Bislang wurde bei Ausgrabungen nur ein kleiner Teil der Stätten wieder freigelegt.

Das einzige Bauwerk, das die Zeit unbeschadet überstanden hat, ist das 1838 erbaute Fort Al Zubarah. Das quadratische Bollwerk wird an drei Seiten von runden Türmen, an der vierten Ecke von einem rechteckigen Turm beherrscht. Das Fort, das früher von der Küstenwache und vom Militär genutzt wurde, dient heute als Besucherzentrum und Ausstellung für die archäologischen Ausgrabungen vor Ort.



## Weitere Forts und Bauwerke

Das Fort Al Wajbah mit seinen hohen Türmen und dicken Mauern gilt als das älteste Fort des Landes. Hier war der Schauplatz eines wichtigen Sieges über die Osmanische Streitmacht.

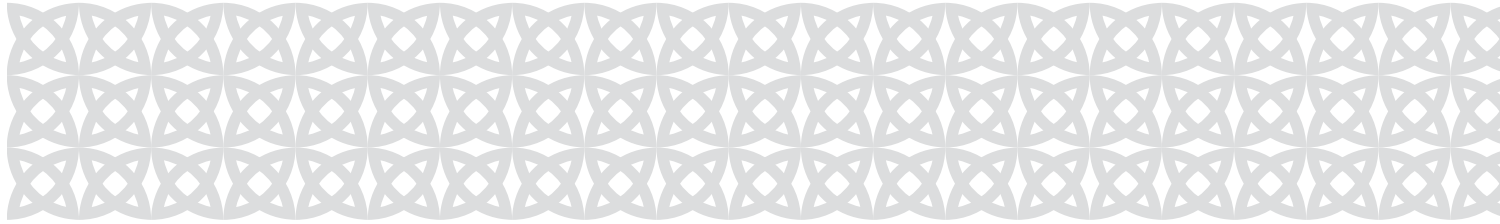
Das Fort Al Koot, auch als Fort Doha bekannt, liegt im Stadtteil Al Bidda und wurde als Militärfort zum Schutz des nahegelegenen Souq Waqif erbaut.

Das Fort Umm Salal Mohammad etwa 20 Kilometer im Norden von Doha wurde Ende des 19. Jahrhunderts erbaut. In unmittelbarer Nähe thront der sorgfältig restaurierte dreistöckige Barzan Tower mit einer Höhe von 16 Metern neben dem östlich liegenden Zwillingturm.

In der Nähe von Dukhan an der Westküste befinden sich bei Al Zekreet mehrere historische Stätten, darunter ein Fort aus dem 18. Jahrhundert.







## Kontakt

Katar  
info@qatartourism.gov.qa  
+974 4444 4106 (Hotline)  
+974 4499 7499

Vereinigtes Königreich  
uk@qatartourism.gov.qa  
+44 20 7367 0978

Frankreich  
france@qatartourism.gov.qa  
+33 1 53 25 11 11

Deutschland  
germany@qatartourism.gov.qa

## Soziale Medien

 /qatar.qatartourism

 /qtourism

 /qtourism

 /qtourism

qatartourism.gov.qa